



VEREIN DEUTSCHE SPRACHE E.V. (VDS)

Vorstand: Prof. Walter Krämer (1. Vors.), Dr. Gerd Schrammen (2. Vors.),
Dr. Walter Terschüren (Schatzmeister); .Geschäftsführer: Dr. Holger Klatte

Verein Deutsche Sprache, Hektorstr. 7, 10711 Berlin

An
die Mitglieder und Freunde der Regionalgruppe
Berlin / Potsdam des Vereins Deutsche Sprache

Regionalgruppe Berlin-Potsdam

1. Vors.: Dr. Kurt Gawlitta;
2. Vors.: Prof. Hermann H. Dieter;
Geschäftsführer: Dipl.Ing. Wolfgang Bock,
Bertholdstr. 1, 14167 Berlin,
vds@bockweb.com, (030) 84 71 76 43,
www.vds-berlin-potsdam.de

Berlin, den 16.12.2010

Sehr geehrte Mitglieder
und Freunde,

die ständige Gewissensprüfung von Bürgerorganisationen daraufhin, ob sie ihren Zielen ein Stück näher gekommen sind, bleibt auch unserem VDS nicht erspart. Diese Frage ist auch nach 13 Jahren des Bestehens nicht leicht zu beantworten, denn wir arbeiten an gesellschaftlichen Vorgängen, die über Jahrzehnte laufen.

Wir treffen immer wieder auf Mitmenschen, die glauben, wenn man überzeugende Gründe vernehmlich in die Gesellschaft hineinrufe, müssten die anderen einsehen, dass sie fehlerhaft handeln und sich unserer Argumentation anschließen. Das Handeln von Individuen und Gruppen unserer Gesellschaft richtet sich aber nicht an Argumenten, sondern an Interessen aus.

Wer in Industrie und Handel auf dem Weltmarkt seine Produkte auf Englisch verkauft, zuckt meist die Schultern, wenn wir ihm etwas von der deutschen Sprache als wesentlichem Element der Identität unseres Landes erzählen. Überzeugen könnten wir ihn eher, wenn wir ihm klarmachen, dass er an seiner inländischen Kundschaft vorbeiwirbt, weil er sie sprachlich ignoriert. Wer als Wissenschaftler seine Forschungsergebnisse den Kollegen in aller Welt mitteilen will, lächelt mitleidig, wenn wir von ihm erwarten, er müsse auch unseren Landsleuten in deutscher Sprache mitteilen, was er entdeckt habe, denn schließlich finanzierten wir ihn mit unseren Steuern.

Die Bürger und Bürgerinnen haben als Einzelne kaum Möglichkeiten, Wirtschaft, Wissenschaft und Medien umzustimmen, damit sie die Bedeutung unserer Landessprache für den Zusammenhalt unseres Landes anerkennen und die planmäßige Amerikanisierung der deutschen Sprache und Kultur einstellen.

Ein wirksamerer Weg besteht darin, unsere Organisation, die aus lauter Wählern besteht, stark zu machen. Der VDS kann dann mit seinem größeren Gewicht bei Abgeordneten, Parteien, Regierungen, Parlamenten und Verwaltungen einfordern, dass der Staat unser gemeinsames sprachliches und kulturelles Fundament gegen widerstrebende Interessen einflussreicher Kreise stützt. Wenn hinter dem VDS nicht 35.000, sondern 1 Mio Mitglieder stünden (vgl. z.B.: ADAC mit 17 Mio Mitgliedern), wäre es noch besser. Politik und Verwaltungen würden aufmerksamer hinhören als zur Zeit. Die reine Zahl der Mitglieder ist bereits ein politischer Faktor. Beim ADAC schleppen nur wenige die Autos ab und fliegen die Rettungshubschrauber, und doch hat die Organisation ein mächtiges Gewicht.

BÜRGER FÜR DIE ERHALTUNG DER SPRACHLICHEN UND KULTURELLEN VIELFALT EUROPAS

Verein Deutsche Sprache e.V., <http://www.vds-ev.de>, Geschäftsstelle: Postfach 104 128, D-44041 Dortmund

Der VDS nimmt für die Bürger ein sprach- und kulturpolitisches Mandat wahr. Der Verein ist auf seinem Weg im Jahre 2010 ein gutes Stück vorangekommen. Die Übergabe von 46.000 Unterschriften am 9. November durch unseren 1. Vorsitzenden, Professor Krämer, an Bundestagspräsident Lammert zugunsten der Forderung *Deutsch ins Grundgesetz* war dazu ein Meilenstein. Die Aufnahme unserer Landessprache in die Verfassung soll sie als Element unserer Identität würdigen, einen Auslegungsmaßstab für die gesamte Rechtsordnung und eine Grundlage für Gesetzesinitiativen schaffen. Diese Aktion hat der Öffentlichkeit gezeigt, dass der Verein Deutsche Sprache inzwischen über einigen Einfluss verfügt. Nun soll auf Initiative des Vorsitzenden des Vereins für deutsche Kulturbeziehungen im Ausland und Parlamentarischen Staatssekretärs im Finanzministerium, Hartmut Koschyk, eine fraktionsübergreifende Gruppe von Parlamentariern gewonnen werden, um eine Gesetzesinitiative vorzubereiten und sie in den Bundestag einzubringen. Es wird einiger Mühe bedürfen, die Hürde der Zweidrittelmehrheit für Verfassungsänderungen zu nehmen.

Für die Arbeit unserer Berliner Regionalgruppe hätten wir noch zwei dringende Bitten:

- Sie könnten die Aufklärungsarbeit unseres Vereins und seine Bekanntheit fördern, wenn Sie bei uns Werbematerial anfordern und aufgeschlossenen Zeitgenossen Ihrer Umgebung überreichen.
- Sind Sie beruflich oder privat in Vereinen und Organisationen organisiert, sollten Sie überlegen, ob Sie nicht unsere Vorstandsmitglieder oder andere geeignete Aktive des VDS als Referenten dorthin vermitteln. Es geht um den Multiplikatoreffekt.

Wir hoffen, Sie bleiben uns auch im kommenden Jahr gewogen. Erscheinen Sie doch mal zu einem unserer Abende, falls Sie es nicht bereits tun. Wir wünschen Ihnen frohe Feiertage und ein gesundes Jahr 2011.

Mit den besten Grüßen

Kurt Gawlitta

Hermann H. Dieter

Wolfgang Bock

Hinweis: Liebes Mitglied, wenn Sie diesen Brief mit der Papierpost erhalten, dann haben wir keine E-Post-Anschrift von Ihnen. Bitte schreiben Sie sie uns an VDS@bockweb.com. Das spart Porto, und wir können Ihnen auch öfter Nachrichten schicken. – Vielen Dank.